Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 259. Morgenblatt. Donnerstag, den 6. Juni. 1867.

Die Reise des Königs.

Unser König hat soeben die beabsichtigte Reise nach Paris angetreten und trifft am Mittwoch am Hofe des Kaisers Napoleon ein. Der König folgt, indem er die Reise unternimmt, zunächst einer schon vor längerer Zeit an ihn ergangenen, jüngst wiederholten Aufforderung des Kaisers Napoleon. Gewiß ist es unserm Fürsten, der einen regen Sinn für alles Große und Bedeutende hat, an und für sich sehr erwünscht, die berühmte Hauptstadt Frankreichs in ihrem unvergleichlichen eigenthümlichen Glanze und in der gegenwärtigen Erhöhung dieses Glanzes durch die Wunder der Weltausstellung wiederzusehen. Der König weiß den Wettstreit der Völker in den Arbeiten des Friedens, in der Entwickelung der Gewerbthätigkeit und aller Kunstfertigkeit ernst zu würdigen, und dankt es gewiß dem Kaiser Napoleon, daß er ihm durch seine Einladung die willkommene Gelegenheit bietet, die großartige Vereinigung von Erzeugnissen der Weltindustrie, welche der Palast auf dem Pariser Marsfelde birgt, in Augenschein zu nehmen. Wenn dies der eigentliche Grund und der nächste Zweck der Reise ist, so ist doch die Aufforderung des Kaisers und die bereitwillige Annahme derselben Seitens unseres Königs zugleich ein erfreulicher Beweis, daß die Beziehungen der beiden Höfe freundschaftlichster Art sind, und daß die Wolke, welche dieselben vor Kurzem trüben zu sollen schien, ohne solche Wirkung vorübergegangen ist. Es darf heute daran erinnert werden, daß die Stellung, welche der Kaiser Napoleon in den jüngst verflossenen Jahren zu den wichtigen Entwickelungen in Deutschland angenommen hatte, ihm die bereitwillige Anerkennung der deutschen Patrioten zugewandt und die Achtung erhöht hatte, welche seiner einsichtigen und gemäßigten Politik in weiten Kreisen gezollt worden war. Die Regierung unseres Königs vornehmlich hat nie verhehlt, welchen Werth sie auf die Fortdauer einer freundschaftlichen Stellung zu Frankreich legt. Um so freudiger hat dieselbe gewiß das erneute Anzeichen einer gleichen Gesinnung auf Seiten des Kaisers begrüßt, und gern die Gelegenheit wahrgenommen, die günstigen Beziehungen durch unmittelbare persönliche Berührung zu befestigen. In diesem Sinne ist die Reise unseres Königs und nicht minder der gleichzeitige Besuch des Kaisers von Rußland am Hofe des Kaisers Napoleon selbstverständlich nicht ohne eine gewisse politische Bedeutung und Wichtigkeit. Ueber diese allgemeine Bedeutung hinaus wird man jedoch Erwartungen in Betreff bestimmter Verhandlungen über einzelne politische Fragen an die Zusammenkunft der Monarchen nicht zu knüpfen haben. Ein mehrtägiger Verkehr hervorragender Fürsten und ihrer Minister wird freilich kaum vorübergehen, ohne daß auch die wichtigen politischen Fragen Gegenstand eines vertraulichen Meinungs-Austausches werden; eigentliche politische Verhandlungen aber sind bei der gegenwärtigen Zusammenkunft nicht beabsichtigt.

Mit Genugthuung wird das preußische Volk das neue Unterpfand des Friedens begrüßen, welches in der Reise des Königs zu finden ist und von Herzen wünschen, daß Gott den jetzigen Weg unseres theueren Fürsten mit Seinem Segen begleite, wie Er alle Wege desselben seither sichtlich gesegnet hat.

(Prov.-Corr.)

Deutschland.

Berlin, 5. Juni. (Prov.-Corr.) Die Verfassung des norddeutschen Bundes ist jetzt bei der letzten Berathung angelangt: nachdem dieselbe vom Abgeordnetenhause am 31. Mai endgültig angenommen worden ist, hat auch das Herrenhaus derselben in erster Abstimmung bereits zugestimmt, in drei Wochen muß die zweite Abstimmung folgen. Es war ein weiter Weg, den die Verfassung durchzumachen hatte: kaum hat ein ähnliches Werk jemals so viele Proben zu bestehen gehabt, wie diese Verfassung von ihren ersten allgemeinen Grundzügen bis zur jetzt bevorstehenden Vollendung. Es gehörte der feste und klare Wille und das allseitige Ansehen unserer jetzigen Regierung dazu, um die Sache durch alle jene Vorberathungen glücklich hindurchzuführen; aber die Ueberwindung der mannigfachen Schwierigkeiten und Bedenken giebt dem nunmehr beendeten Werke auch im voraus eine Bürgschaft ersprießlicher Entwickelung, wie sie auf anderem Wege nicht so gewiß erreicht worden wäre. Alles, was in Norddeutschland an der Leitung und Gesetzgebung der Einzelstaaten betheiligt ist, alle Regierungen, sowie alle Landesvertretungen, haben ebenso wie die freigewählte Gesammtvertretung des norddeutschen Volkes an der Entstehung der norddeutschen Verfassung mitgewirkt und den Stempel ihrer Zustimmung darauf gedrückt. Wenn frühere Versuche ähnlicher Art immer wieder scheiterten, weil sie von vornherein mit dem Widerstreben, sei es der Regierungen, sei es des Volkes im Ganzen, oder mächtiger Körperschaften in den einzelnen Staaten zu kämpfen hatten, so ist diesmal im Voraus dafür gesorgt, daß alle Kräfte und Gewalten in Norddeutschland, alle geordneten Träger der Macht, wie des Volkswillens sich ausdrücklich mit der neuen nationalen Schöpfung einverstanden erklärt haben und zur lebensvollen Gestaltung derselben ihre aufrichtige Mitwirkung zu gewähren bereit sind. Die Hingebung des Herrenhauses für die patriotische Sache hatte sich vornehmlich in der Ueberwindung erheblicher politischer Bedenken zu bewähren. Die Verfassung des norddeutschen Bundes, wie sie aus den bisherigen Berathungen hervorgegangen ist, steht theilweise mit den politischen Grundauffassungen und Wünschen der Mehrheit des Herrenhauses in einem gewissen Widerspruche. Schon bei der Berathung des Wahlgesetzes zum Reichstage hatte das Herrenhaus besonders in zwei Punkten seine Wünsche ausdrücklich zu erkennen gegeben: es hatte die Regierung ersucht, den manigfachen Bedenken gegen die unbedingte Anwendung des allgemeinen Wahlrechts einige Rücksicht zu Theil werden zu lassen, und in solcher Absicht zugleich neben einem norddeutschen Abgeordnetenhause auch ein sogenanntes Staatenhaus zu errichten. Beide Wünsche hatten bei der Feststellung der Verfassung keine Berücksichtigung finden können, die Geltung des allgemeinen Wahlrechts und der auf demselben beruhenden Reichsvertretung ist sogar durch die Beschlüsse des Parlaments in mancher Beziehung noch erhöht und erweitert worden.

Ungeachtet der hierauf begründeten Bedenken hat aber das Herrenhaus sich einstimmig für die Annahme der Reichsverfassung erklärt.

— Auch die „Prov.-Corr." berichtet, daß die Zeitungsgerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium durchweg auf bloßer Erfindung beruhen.

— Die politischen Arbeiten dieses Jahres, schreibt die Prov.-Corr., sind bereits sehr anstrengend für alle Betheiligten gewesen; aber nicht minder bedeutende Arbeiten stehen noch in Aussicht. Kaum wird nach der zweiten Abstimmung des Herrenhauses über die Reichsverfassung (am 24. Juni) die gegenwärtige Landtags-Session geschlossen sein, so wird die Regierung bereits an die Vorbereitungen zu weiterer parlamentarischer Arbeit denken müssen. Es muß in diesem Jahre noch die regelmäßige Session des preußischen Landtags und vor dieser noch die erste Session des künftigen norddeutschen Reichstages stattfinden. Die Berufung des preußischen Landtags ist, abgesehen von anderen Aufgaben, schon deshalb unerläßlich, weil der Staatshaushalt für das Jahr 1868 vor dem 1. Januar festgestellt sein muß. Die Reichstags-Sitzung aber muß aus dem Grunde vorhergehen, weil die Regelung des preußischen Staatshaushalts in mehrfachen wichtigen Beziehungen fortan von der Regelung des Bundeshaushalts abhängt und letzterer daher vor allen Dingen festgestellt werden muß. Da nun die Berufung des preußischen Landtags, wenn derselbe das Budget rechtzeitig erledigen soll, nicht später als zu Anfang November erfolgen kann, so werden für den Reichstag die beiden vorhergehenden Monate September und Oktober in Aussicht zu nehmen sein. Hieraus ergiebt sich ferner, daß die neuen Wahlen zum Reichstag (für die erste dreijährige Zeit) bis etwa zum Anfange September vollzogen sein müssen.

Außer den Wahlen zum Reichstage werden ferner vor dem Beginn der preußischen Landtags-Session noch die Abgeordneten-Wahlen in den neuen Provinzen stattzufinden haben, da diese mit dem 1. Oktober in dem preußischen Verfassungsleben betheiligt werden sollen. Die bezüglichen Wahlen werden vermuthlich im Oktober stattfinden. Sodann müssen in diesem Jahre auch noch die Provinzialstände berufen werden. Dieselben sollen sich eigentlich alle zwei Jahre versammeln und hätte bereits im vorigen Jahre die regelmäßige Session stattfinden sollen. Dieselbe unterblieb jedoch mit Rücksicht auf die Kriegsereignisse. In diesem Jahre ist die Berufung zunächst im Interesse der Verwaltung der kommunalständischen Einrichtungen unumgänglich nöthig; außerdem sollen die Stände über einige Gesetze von provinzieller Bedeutung gehört werden. Die Session wird nicht anders als gegen Ende Oktober, zwischen dem Schlusse des Reichstages und dem Beginn des preußischen Landtages, stattfinden können. Zur Vorbereitung der Vorlagen für den Reichstag wird endlich im Monat August der norddeutsche Bundesrath berufen werden müssen.

— Die Zollverhandlungen mit den hier erschienenen süddeutschen Ministern sind bereits zum Abschlusse gediehen. Die Aufhebung des bisherigen Abstimmungs-Modus, der Stimmen-Einhelligkeit für alle Beschlüsse in Zoll-Angelegenheiten ist allseitig zugestanden, und es treten nach den Verabredungen Majoritätsbeschlüsse an deren Stelle, bei denen die verschiedenen Staaten unter Zugrundelegung ihrer Einwohnerzahl mit verhältnißmäßiger Stimmenzahl betheiligt sind. Sobald dieser Beschluß ratifizirt sein wird, sollen die technischen Unterhändler für die weiteren Detailberathungen ohne Verzug in Berlin zusammentreten.

— Der gestern mittelst öffentlichen Anschlags wegen Unterschlagung von 20,000 Thlrn. verfolgte Kassendiener Siebert hat sich gestern Abend freiwillig gestellt, ohne jedoch das Geld mitzubringen. Derselbe erzählt, er sei mit Jemand zusammengetroffen, der ihn auf ein Glas Bier eingeladen habe. Dann sei dieser mit ihm in einen Wagen gestiegen, um ihn nach Hause zu bringen, sei aber mit ihm nach der Jungfernhaide gefahren, wo sich denn noch ein Dritter dazugesellt habe. Er sei darauf von den Beiden in die Haide geschleppt, an einen Baum gebunden und des Geldes beraubt worden. An den Baum sei er gebunden geblieben, bis ihn ein vorübergehender, ihm unbekannter Holzhauer losgebunden habe. — Diese Erzählung scheint jedoch nicht viel Glauben gefunden zu haben, denn man hat den Siebert in Haft behalten.

— Es fand heute Vormittag eine Sitzung des engeren Ausschusses der preußischen Bank statt, welcher in Abwesenheit des Herrn v. Dechand der Geheime Finanzrath Kühnemann präsidirte. Dem Ausschusse wurde die bevorstehende Ausgabe der Schatzscheine genau innerhalb derjenigen Modalitäten, wie wir dies in unserer gestrigen Abendnummer mitgetheilt haben, angezeigt, und ein Beschluß wegen der Lombardirung dieser Schatzscheine bei der Bank vom Ausschusse extrahirt. Der Ausschuß genehmigte die Beleihung gegen den gewöhnlichen usancemäßigen Lombard-Zinsfuß und mit einem Abschlag von 5 pCt. gegen den augenblicklichen Courswerth.

Kiel, 3. Juni. Se. Königl. Hoh. der Prinzadmiral Adalbert inspizirte gestern das Wachtschiff Fregatte „Thetis", heute Vormittag die Fregatte „Niobe", ging mit derselben unter Segel und machte eine Uebungstour in See, Nachmittags kehrte Se. K. H. wieder zurück. S. M. Briggs „Rover" und „Musquito" werden morgen von Sr. K. H. inspizirt. Zur Dienstleistung bei Sr. K. H. ist während dessen Anwesenheit der Kapitänlieutenant Knorr kommandirt.

Dresden, 1. Juni. Unser Militär ist jetzt außerordentlich thätig, ja man kann wohl sagen, daß es kaum vom Exerzierplatz herunterkommt. Man merkt es sehr wohl, daß mit dem preußischen Exerzir-Reglement ein anderer Zug in die Truppen gekommen ist, wozu auch die allgemeine Wehrpflicht das Ihrige beitragen mag. Wie es heißt, findet am 6. oder 7. Juni eine große Revue Statt, wozu höhere preußische Offiziere erwartet werden. Anerkennung verdient die Einrichtung, daß denjenigen Studenten, die von Stipendien lebten und jetzt als Freiwillige ihr Jahr abdienen, auf Verwendung des Kronprinzen Albert freie Equipirung und Sold gleich den übrigen Soldaten gewährt wird. Aus Rücksichten der Humanität will man den jungen Leuten nicht zumuthen, ihre Studien entweder drei Jahre zu unterbrechen oder sich wegen Erfüllung der Militärpflicht in Schulden zu stürzen.

Luxemburg, 2. Juni. Der „Courrier" erinnert die Regierung an Art. 37 der Verfassung und somit an die Pflicht, die Ständeversammlung sofort zu berufen und derselben den Londoner Vertrag vorzulegen.

Ausland.

Paris, 3. Juni. (K. Z.) Der Kaiser von Rußland und die beiden Großfürsten dinirten gestern ebenfalls in den Tuilerieen. Nachher begaben sie sich zum Balle der Herzogin von Mouchy, dem auch der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Die Kaiserin war während des Wettrennens in St. Cloud, wo sie den kaiserlichen Prinzen besuchte, welchem nach dem Wettrennen der Czaar in Begleitung des Kaisers auch einen Besuch abstattete. Ob die Kaiserin wirklich verletzt ist, daß kein weibliches Mitglied der kaiserlich russischen Familie der Einladung nach Paris gefolgt ist, läßt sich schwer sagen, jedenfalls erscheint es auffallend, daß der russische Thronfolger die Prinzessin Dagmar in Kopenhagen zurückgelassen hat. Das Gesundheits-Rücksichten nicht mitwirken, steht fest, da, als sich die Kaiserin Eugenie beim Thronfolger nach dem Befinden seiner hohen Gemahlin erkundigte, dieser ganz naiv antwortete: „Elle se porte à merveille". Dem Diner in den Tuilerieen wohnte die Kaiserin selbstverständlich gestern bei. Doch herrschte bei der Tafel ein höchst steifer Ton. Auch kehrte die Kaiserin allein von St. Cloud nach Paris zurück, wo sie einige Minuten vor dem Kaiser eintraf. Der Ball bei der Herzogin von Mouchy war glänzend, die Majestäten blieben jedoch nicht lange. Heute Abend findet Diner auf der russischen Botschaft statt. Es sind 35 Personen zu demselben geladen. Nach demselben ist Empfang, zu dem aber nur Mitglieder der russischen Kolonie in Paris geladen sind. Der große Ball im Stadthause findet am 8. statt. Der Seine-Präfekt Haußmann begab sich gestern an der Spitze des Gemeinderathes der Stadt Paris nach dem Palais Elysée, um dem Kaiser und dem Großfürsten die Aufwartung zu machen und sie zu dem Feste einzuladen, das ihnen zu Ehren die Stadt Paris giebt. Der Czaar empfing den Gemeinderath, so erzählt man, huldvoll und unterhielt sich längere Zeit mit dem Seine-Präfekten Herrn Haußmann, den er wegen der Verschönerung von Paris beglückwünschte. Die Zahl der Einladungen für dieses Fest beläuft sich auf 8000. In den Tuilerieen haben bereits die Vorbereitungen für den großen Ball, der den fremden Monarchen gegeben werden soll, begonnen. Der Theatersaal wird in einen Festsaal umgewandelt und der reservirte Garten mit Gasflammen, die unter Blumen versteckt sein werden, erleuchtet sein. Das Fest soll nahe an eine Million kosten. Lord Cowley, der bekanntlich sehr haushälterisch ist, hatte ganz Recht, sein Fest zuerst zu geben. Denn hätte er erst später seinen Ball gegeben, so würde er noch größere Anstrengungen haben machen müssen; denn das Fest auf der österreichischen Botschaft nahm schon viel größere Kosten in Anspruch, und nach denen, welche man auf der russischen Botschaft und in den Tuilerieen vorbereitet, würde das seinige ganz spurlos vorübergegangen sein. Im Tuilerieen-Pavillon Marsan, wo der König von Preußen wohnen wird, sind die Vorbereitungen beinahe beendet. Er ist im maurischen Style aufgeführt, reich vergoldet und bunt bemalt. Der Pavillon, welchen man für den König von Preußen in der Ausstellung hergerichtet, ist beinahe vollendet. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben denselben bereits wiederholt besichtigt. — Die Königin von Spanien verläßt am 20. Juni Madrid, um sich nach Paris zu begeben. Victor Emanuel soll dagegen vor der Hand von seiner Reise nach Paris Abstand genommen haben. Der König und die Königin der Belgier verlassen heute Paris. Sie haben ihren Aufenthalt abgekürzt, weil sie befürchten, daß jeden Augenblick eine schlimme Botschaft aus Mexiko eintreffen könne.

— Wenn man den Versicherungen der amerikanischen Gesandtschaft Glauben schenken darf, so hätte neuerdings Kaiser Napoleon in Washington Schritte gethan, um auch seinerseits das Kabinet des Präsidenten Johnson zur Vermittlung zu Gunsten der Person Kaiser Maximilian's dringend aufzufordern. In Folge dessen sei auch bereits Herr Campbell, bekannt durch seine frühere Mission in Mexiko, zu Juarez aufgebrochen, um bei ihm persönlich die Wünsche der Vereinigten Staaten energisch zu vertreten. — Das russische Panzer-Geschwader der Ostsee hat darauf verzichtet, sich zu dem großen internationalen Flottenfeste nach Cherbourg zu begeben, da es an Zahl zu klein ist, um sich vortheilhaft mit den Eskadres Englands und Frankreichs messen zu können.

Paris, 3. Juni. (K. Z.) Gestern Morgen waren der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen wieder in der Ausstellung. Die Kronprinzessin wohnte jedoch weder dem Wettrennen noch dem Balle an, sondern besuchte das Konservatoire. Heute Morgen begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin in die Ausstellung, und zwar zu Fuß, da, als sie fortgehen wollten, die Wagen noch nicht angekommen waren. Die Kronprinzessin war, wie gewöhnlich, wieder sehr einfach gekleidet. Die Ausstellung scheint sie im höchsten Grade zu interessiren. Sie sieht sich Alles

aufs genaueste an und legt große Sachkenntniß an den Tag. Bei den Ausstellern ist die Kronprinzessin sehr beliebt; die Leute sprechen alle mit wahrer Begeisterung von ihr. Im Botschafts-Hotel geht es fast ohne alle Etiquette zu. Das Gefolge frühstückt und dinirt an der Kronprinzlichen Tafel. Doch ist Keiner gebunden, und Jeder, der gerade nicht Dienst hat, hat seine volle Freiheit, nach Belieben bei den Mahlzeiten zu erscheinen. Was den Kronprinzen anbelangt, so hat derselbe hier ebenfalls einen sehr vortrefflichen Eindruck gemacht. Sein ganzes Aeußeres so wie sein Auftreten gefällt den Parisern, und wenn man den Prinzen durch die dichten Reihen der Neugierigen hindurchfahren sah, hörte man häufig äußern: „Quel bel homme et comme il est gracieux!" Gestern Abend begab sich der Kronprinz von Preußen auf den Ball, welchen der Banquier Hüffer, Mitglied der preußischen Ausstellungs-Kommission, zur Feier der Anwesenheit des Kronprinzlichen Präsidenten derselben veranstaltet hatte. Der Ball war brillant, die Zahl der Eingeladenen aber nicht sehr groß, so daß man sich ungenirt und mit Bequemlichkeit in den glänzenden Sälen bewegen konnte. Bekanntlich sollten der Kaiser von Rußland und die beiden Großfürsten in Gesellschaft des Kaisers Napoleon heute Morgen die Ausstellung besuchen; sie waren für 11 Uhr angesat und alle Vorbereitungen getroffen. Eine Masse Neugieriger hatte sich am Eingange des Ausstellungs-Pallastes und besonders auch an der russischen Restauration, wo die hohen Personen frühstücken sollten, eingefunden. Pierre Petit, der Photograph der Ausstellung, hatte seinen Apparat zurecht gemacht, um das Erscheinen der beiden Monarchen und ihrer Begleitung aufzunehmen. Man harrte aber vergeblich. Ihre Majestäten kamen nicht; um 1 Uhr hieß es, der Besuch sei abgesagt worden, die Menge verlief sich nach und nach und Pierre Petit packte seine Instrumente wieder ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen trafen in der Ausstellung mit dem Prinzen und der Prinzessin Ludwig von Hessen zusammen, die gerade in Paris angekommen sind. Die Prinzessin von Hessen (geb. Prinzessin Alice von England) ist bekanntlich die Schwester der Kronprinzessin; beide promenirten längere Zeit. Der Kronprinz verließ um 1 Uhr die Ausstellung, während die Kronprinzessin dort zum Frühstück blieb.

Paris, 3. Juni. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen wird, wie die große Jury bereits beschlossen hat, in seiner Eigenschaft als Präsident der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft „Alexandra-Stiftung" durch eine goldene Medaille ausgezeichnet werden.

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers, wo die Berathung über das Gesetz für Handelsgesellschaften noch fortgesetzt wird, war die Diskussion eine sehr lebhafte, und hauptsächlich gegen gemischte finanzielle Unternehmungen und Persönlichkeiten gerichtet, die weniger für ihr Unternehmen und die Aktionäre, als für ihre eigenen Interessen sorgen. Mit besonderer Heftigkeit trat Pouyer-Quotier, der bekannte Schutzzöllner, auf. Ohne gerade direkt die Namen zu nennen, waren seine Angriffe so deutlich, daß der Staatsminister selbst förmliche Advokatendienste verrichten mußte. Die Versammlung gelangte bis zum Artikel 14 des Gesetzes.

Kopenhagen, 2. Juni. Uebermorgen (Dienstag) reist der König von Griechenland wieder nach Petersburg. Seine Vermählung soll, laut „Rigstid.", auf Mitte des Septembers d. J. festgestellt sein. Unter den Geschenken, welche Ihre Majestäten in Veranlassung ihres silbernen Hochzeitsfestes erhielten, befindet sich nach „Rigstid." auch ein außerordentlich schöner Fußteppich, welcher Höchstdenselben von holsteinischen Damen als Beweis ihrer fortdauernden Liebe und Anhänglichkeit zum dänischen Königspaare zugesandt wurde.

Pommern.

Stettin, 6. Juni. Vorgestern ist die zur Bertheimschen Konkursmasse gehörige Oel- und Mahlmühle in den Pommerensdorfer Anlagen gerichtlich zu 58,100 Thlr. an Herrn A. H. Zander verkauft. — Ebenso wurde vorgestern in gerichtlicher Subhastation die Villa des Grafen Bülow in Grabow an den Konsul Müller für 6400 Thlr. verkauft.

— In Cremmin, Synode Jacobshagen, ist der Küster und Schullehrer Schütt fest angestellt.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist: Großkreutz, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, zum 3. Bataillon (Graudenz) 1. Garde-Landw.-Regts. versetzt; Le Tanneux v. St. Paul-Illaire, Kapitän-Lt. à la suite des See-Offizier-Korps und persönlicher Adjutant des Prinzen Adalbert von Preußen K. H., zum Korvetten-Kapitän befördert.

— Dem „Militär-Wochenblatte" entnehmen wir nachstehenden Festbericht: „Am 1. Juni feierte das Kürassier-Regiment Königin das Fest seiner vor 150 Jahren erfolgten Stiftung. Schon am Tage vorher prangten Häuser und Straßen der Stadt Pasewalk im festlichen Schmuck, (30) ältere und jüngere Offiziere, die früher im Regiment gestanden, sowie zahlreiche Gäste aus der Umgegend waren erschienen. Für die Vorfeier war die Reitbahn auf das geschmackvollste hergerichtet, geziert durch die Büsten von Preußens Herrschern seit dem Bestehen des Regiments und durch die Büsten dreier Königinnen, in denen das Regiment seine Allerhöchsten Chefs verehrt. Im Hintergrunde sah man 66 Fahnen und Trophäen, die Symbole des dem Regiment bei Hohenfriedberg verliehenen Regimentssiegels.

Um 7 Uhr, nach den Klängen der großen Abend-Retraite, sangen die Sänger des Regiments das alte Regiments-Lied: „Auf, Anspach-Bayreuth!" dann: „Frisch auf, Kameraden!" 2. Quadrille à la cour, geritten von 8 Offizieren des Regiments. 3. Voltigir-Abtheilung; dieselbe beschloß ihre kecken Produktionen mit einem saltum mortale über 4 Pferde. 4. Unteroffizier-Abtheilung, um vor den alten Regiments-Kameraden Probe der Kampagne-Reiterei des Regiments abzulegen. 5. Regiments-Quadrille, geritten von 12 Offizieren in den verschiedenen Uniformen, die das Regiment seit seinem Entstehen getragen. Der Abend schloß mit einem Souper und Tanz.

Den 1. Juni saß um 10 Uhr das Regiment in Parade-aufstellung zu Pferde in einem offenen Quarrée auf dem Marktplatz. Außer den Ehrengästen und Vorgesetzten, war die Stadt und die Schützengilde durch eine Deputation vertreten. Der würdige Superintendent Fischer sprach unter dem Läuten der Glocken nach kurzen, kräftigen Worten den Segen über das Regiment. Dann erfolgte die Vertheilung der durch Königliche Gnade dem Regiment und dessen früheren Mitgliedern verliehenen Dekorationen. Die Parade schloß nach einem Hoch auf Se. Majestät den König mit einem Vorbeimarsch. Nach einem kurzen Dejeuner im Offizier-Kasino erfolgte festliche Speisung der Mannschaften des Regiments. Um 5 Uhr vereinigte ein Diner die Festtheilnehmer. Außer der Deputation der Stadt und Schützengilde sah man viele alte Veteranen, die als Unteroffiziere in jungen Jahren Freud und Leid des Regiments getheilt, und die jetzigen Wachtmeister des Regiments. Vom Ober-Tribunalsrath Goldtammer und Hofkapellmeister Taubert war dem Regiment für diesen Tag ein eigen dazu gedichtetes und komponirtes Festlied in 100 Exemplaren übersandt, das, bei Tische vertheilt und produzirt, großen Beifall erntete.

Hochgeehrt und erfreut wurde das Regiment durch vielfach einlaufende Fest-Telegramme. So hatten Se. Königliche Hoheit der Kronprinz auch in Paris seines treuen Regimentes gedacht. Viele ältere Kameraden, durch Kränklichkeit am Erscheinen verhindert, befreundete Regimenter, die Stadt Hohenfriedberg sandten ihre Grüße. Eine Sammlung, um durch einen Unterstützungsfond für Mannschaften des Regiments diesen Tag auch für spätere Zeiten der Erinnerung zu bewahren, ergab einen reichen Ertrag. Die Schlußfeier bildete ein Ball der Unteroffiziere und Kapitulanten in dem dazu festlich dekorirten Saale. Sämmtliche Offizier-Damen waren erschienen und überzeugten sich bald, daß der Unteroffizier seine Tänzerin sicher und gewandt zu führen versteht. Während der Tänze sah man im Garten lebende Bilder patriotischen Inhalts, durch Unteroffiziere geschmackvoll dargestellt. Den Höhepunkt erreichte die Feier, als der Kommandeur ein Telegramm Seiner Majestät des Königs verlas, in dem Allerhöchstderselbe seine Theilnahme für das Regiment aussprach, ein nicht enden wollendes begeistertes Hoch dankte unserm geliebten Fürsten.

Löcknitz, 4. Juni. (Od.-Z.) Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz, ohne zu zünden, in die Wohnung der Tischlerwittwe Matz zu Pampow und tödtete den Tischlergesellen Kunert aus Brenkenhofswalde bei Karolinenhorst, welcher seinen Platz dicht neben dem Kamin hatte. Die übrigen im Zimmer Anwesenden kamen mit einer leichten Betäubung davon.

Aus Naugard, 4. Juni, wird demselben Blatte gemeldet: In den letzten Tagen sind in unserer Nachbarschaft mehrere Todesfälle durch Ertrinken vorgekommen. Am 30. Mai ertrank in Wolchow ein Knecht beim Schafwaschen unter Umständen, die einen Selbstmord vermuthen lassen, am 2. Juni in Wißmer ein Reitknecht beim Pferdeschwemmen und in Schloissin ein Knabe beim Gänsehüten. — Gestern Abend entluden sich hier mehrere schwere Gewitter; auf dem Gute Friedrichsberg schlug der Blitz in ein Wohnhaus und brannte dieses nnd ein Stallgebäude nieder.

Stargard, 5. Juni. Am Sonnabend Abend zwischen 9 bis 10 Uhr ertrank beim Baden der Schmiedelehrling Tabbert aus Klützow. Die Leiche desselben wurde am Sonntag Mittag herausgefischt, wobei gleichzeitig am Ufer die Uniformstücke eines Grenadiers der 1. Komp. 9. Regts. bemerkt wurden, der, bis dahin noch nicht vermißt, an demselben Tage seinen Tod augenscheinlich ebenfalls beim Baden in der Ihna gefunden hatte. Es gelang bis jetzt nicht, dessen Leiche zu ermitteln. — Am Sonntag Nachmittag ertranken in der Nähe des Pulverschuppens zwei Grenadiere von der 8. Komp. 9. Regimebts, die dort mit mehreren Kameraden gebadet hatten. Bis Montag war nur die Leiche des einen derselben gefunden worden.

♂ **Aus dem Schivelbeiner Kreise**, 4. Juni. Der Schneesturm, der zu so ungewöhnlicher Jahreszeit unsere Gegenden heimsuchte und, wie auch schon anderweitig berichtet worden, namentlich die Rapps- und Rübsen-Felder verwüstete, soll mehrfach gewinnsüchtigen Leuten Veranlassung gegeben haben, eine Hagelbeschädigung vorzugeben, um so, wenn auch nicht auf reellem Wege, einen Ersatz für den allerdings nicht unbedeutenden Schaden zu erzielen. Sache der betreffenden Versicherungs-Gesellschaften wird es sein, bei etwanigen Hagelfällen genau feststellen zu lassen, in wie weit bereits der beregte Schneefall eine Vernichtung und Beschädigung der versicherten Früchte herbeigeführt hatte. — Bei dem schönen Wetter der letzten Tage, verbunden mit der voraufgegangenen Nässe des Maimonats, die ihre Spuren noch allzudeutlich zurückgelassen, werden die meisten Landwirthe in diesem Jahre eine ausnahmsweise gute und theilweise vorzügliche Wäsche ihrer Wollen erzielen, wie dies bereits mehrfach von den Wollhändlern anerkannt worden ist. Die Wollpreise scheinen nichtsdestoweniger gedrückt, ein Umstand, der namentlich darin seine Ursache haben soll, daß die sogenannten Kolonialwollen hauptsächlich Australiens in immer größeren Mengen auf den europäischen Markt gebracht werden. Sehr und mehr als gewöhnlich gesucht sind die hochfeinen (Elektoral-) Wollen. — Die Ernteaussichten dürften bei Boden von mittlerer und leichter Beschaffenheit nicht gerade ungünstig zu nennen sein, nur der schwere Boden bleibt in Folge der zu großen Feuchtigkeit zu sehr zurück. Die früh gesäeten Roggenfelder lassen auf eine ergiebige Ausbeute hoffen und den Sommersaaten glaube ich mit Recht ein günstiges Prognostikon stellen zu dürfen.

Schlawe, 4. Juni. Zwei Männer flößten auf der Wipper bei Warschow geschnittene Dielen in Blöcken. Das Holz war wohl schlecht zusammengefügt, es ging aus einander und nur einem gelang es, nicht ohne Gefahr sich ans Land zu retten, der andere versank unter den weichenden Brettern, indem er zu lange sich aufgehalten, um noch sein Werkzeug zu bergen. — Die beiden Söhne des Lehrers Wietzke badeten in der Wipper. In großer Gefahr zu ertrinken, wurden sie von dem in der Nähe bei den Schießübungen der Garnison kommandirten Herrn Lieutenant v. Rudorff dadurch gerettet, daß er selbst in den Strom stürzte und die Ertrinkenden wieder herauszog. — Der neue Stadthauptkassen-Rendant Herr Kutschke tritt sein Amt am 6. Juni an und hat die Stadtkommune nunmehr Aussicht auf eine Kassenverwaltung, welche sie nicht wie früher in empfindliche Verluste versetzen dürfte. — Der bisherige Bürgermeister Gersdorf ist, wie verlautet, ins Ministerium berufen.

Vermischtes.

Culm i. Westpr. In unserm Städtchen findet sich eine bewahrheitende Illustration zu Schiller's Versen:

„Wer's erst hat zum Gefreiten gebracht,
Der steht auf dem Gipfel zur höchsten Macht."

In dem hiesigen Kadetten-Institut wurde am 3. Juni 1818 eine Ehrentafel aufgestellt, auf welcher unter den Worten: „Eiserner Fleiß und strenge Sittlichkeit machten sie würdig, als Muster der Nachahmung aufgestellt zu werden", die Namen der Schüler aufgezeichnet wurden, die beim Verlassen der Anstalt bei ihrer Uebersiedelung nach Berlin der Ueberschrift entsprochen. Der erste Name, der die Gedenktafel ziert, ist der des Gefreiten v. Roon. Dieser Gefreite ist von Stufe zu Stufe gestiegen, gegenwärtig Kriegsminister und Ritter der höchsten Orden. Schiller hat mithin Recht.

Neueste Nachrichten.

Wien, 5. Juni, Vormittags. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses brachte der Justizminister Komers eine Vorlage ein, betreffend die verfassungsmäßige Behandlung umfangreicher Gesetzentwürfe; außerdem kündigte derselbe mehrere Gesetzentwürfe an, welche sich mit der Regelung der Strafgesetzgebung, der Strafprozeß- und Civilprozeßordnung sowie der Konkursordnung beschäftigen sollen; außerdem stehen noch Vorlagen, betreffend die Einführung von Friedensgerichten nnd die Organisation der Gerichte bevor. — Nach den Erklärungen des Justizministers wurde die Spezialdebatte über die Adresse begonnen und deren erste zwölf Alineas unverändert angenommen.

Paris, 5. Juni, Morgens. Gestern Abend fand zu Ehren des Kaisers Alexander eine Galavorstellung in der großen Oper statt. Um 9½ Uhr begab sich der Kaiser von Rußland in's Opernhaus, eine halbe Stunde später Kaiser und Kaiserin der Franzosen. Um Mitternacht verließen beide Monarchen das Theater. Die hohen Herrschaften sowie deren Gefolge und die übrigen Würdenträger waren in Uniform. Der Zudrang des Publikums war sehr bedeutend.

Paris, 5. Juni, Vormittags. Der Kronprinz, die Kronprinzessin von Preußen nebst Gefolge und der preußische Botschafter Graf Goltz sind heute Morgen 8 Uhr nach der Grenze abgereist, um den König von Preußen zu empfangen. Der König wird sich vom Bahnhofe durch die Boulevards von Straßburg, von Sebastopel sowie durch die rue de Rivoli und das Louvre nach den Tuilerien begeben.

London, 5. Juni, Vormittags. Aus den Dokumenten des gestern dem Parlamente vorgelegten Blaubuchs geht hervor, daß Kaiser Napoleon Anfangs behauptet hat, der König der Niederlande besitze ein absolutes Recht, Luxemburg an Frankreich abzutreten. Doch schon am 19. April gab der Kaiser dem britischen Botschafter in Paris, Lord Cowley, die Versicherung, er würde unter keiner Bedingung einen Gebietszuwachs annehmen. — Am 26. April erklärte Graf Bismarck dem britischen Botschafter in Berlin, Lord Loftus, Preußen werde, wenn eine Konferenz der an der Regelung der Luxemburger Frage betheiligten Mächte zusammentrete, um der Erhaltung des Friedens willen Zugeständnisse machen, welche vor der Konferenz unmöglich gewesen.

Konstantinopel, 4. Juni, 6 Uhr 35 Minuten. (Priv.-Dep. der B. B.-Z.) Nachdem gestern der englische Botschafter in einer Audienz beim Sultan die Einladung der Königin Viktoria nach London übergeben und der Sultan dieselbe angenommen hatte, ist die Abreise des Sultans von Konstantinopel auf den 22. d. festgesetzt worden.

Wollbericht.

Breslau, 5. Juni, Vormittags. (Privatdepesche der Berl. B.-Z.) Auf dem heute begonnenen Wollmarkt findet für feine und hochfeine Wollen ein sehr lebhaftes Geschäft zu 16 bis 20 Thlr. gegen voriges Jahr höheren Preisen statt. In mittelfeinen Wollen ist der Verkehr zu 12 bis 15 Thlr. Preisaufschlag sehr schleppend. Französische und englische Käufer, sowie deutsche Fabrikanten sind ganz unthätig, nur rheinische Fabrikanten und hiesige Händler kaufen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanna, Schwartz, von Leba. John Ernst, Griffith, von Tayport. Heroine, Davies, von Portmadoc. Adonis, Meyer, von Bremen. Urania (SD), Stamkart, von Amsterdam. — Wind: W. Strom ausgehend. Revier 13⅝ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Juni. Weizen-Termine, ausgenommen pr. Herbst, niedriger. Roggen in effektiver Waare fand zu den niedrigeren Preisen etwas bessere Beachtung, doch erlangte der Verkehr hierin keine Ausdehnung. Termine eröffneten fest und vereinzelt höher, verflauten alsdann im Verlauf des Marktes, wobei Preise vom höchsten Standpunkt, namentlich nahe Lieferung circa 1 Rt. pr. Wspl., zurücksetzten, wovon aber schließlich wieder circa ½ Rt. pr. Wspl. eingeholt wurde. Gekündigte 7000 Ctr. fanden gute Aufnahme.

Hafer loco wenig Geschäft. Termine ohne Aenderung. Gek. 4800 Ctr. Für Rüböl bestand eine sehr feste Haltung und konnte man auf alle Sichten ca. 1/12 Rt. pr. Ctr. mehr bedingen, wobei es denn auch zu regerem Geschäft als in den letzten Tagen kam. Spiritus gleichfalls fest und besonders die nahen Sichten merklich höher bezahlt. Gek. 110,000 Qrt.

Weizen loco 80—94 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Juni 83¾, 85, ½ Rt. bez., Juni-Juli 83 Rt. Br., Juli-August 78, 77¼ Rt. bez., Sept.-Okt. 69½, 70¼, 70 Rt. bez.

Roggen loco 78—83pfd. 63, 65¼ Rt. ab Kahn bez., 79—80pfd. Pari und mit ½—1½ Rt. Aufgeld gegen Juni getauscht, pr. Juni 63¾, 64½, 63¼ Rt. bez., Juni-Juli 63, 62, 62¾, ¼ Rt. bez., Juli-August 57½, 56¾, 57 Rt. bez., August-September 55½, 55¼, ⅙ Rt. bez., Septbr.-Oktober 55¼, 54¾, 55 Rt. bez., Juli 62 Rt. bez., August 56, 55¾ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—33 Rt., böhm. 30, ½ Rt., pr. Juni u. Juni-Juli 28¾, ⅝ Rt. bez., Juli-August 28¼ Rt. bez., September-Oktober 26¾ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 11½ Rt. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 11 5/12 Rt. bez., Juli-August 11 7/12 Rt. Br., Septbr.-Oktober 11 11/24, ¾ Rt.

Leinöl loco 13¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20⅔, ¾ Rt. bez., pr. Juni, und Juni-Juli 19¾, 20 Rt. bez., Juli-August 20, ¼ Rt. bez. u. Gd., ⅓ Br., August-September 20¼, 5/12 Rt. bez. u. Gd., September-Oktober 19, ¼ Rt. bez.

Wetter vom 5. Juni 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	12,2 R.,	Wind S	Danzig	11,2 R.,	Wind NW
Brüssel	13,0 R.,	" SSW	Königsberg	10,4 R.,	" SW
Trier	10,4 R.,	" SO	Memel	7,2 R.,	" W
Köln	— R.,	" —	Riga	11,1 R.,	" S
Münster	9,2 R.,	" SW	Petersburg	8,6 R.,	" S
Berlin	11,8 R.,	" WSW	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	11,4 R.,	Wind W	Christians.	— R.,	Wind —
Ratibor	10,2 R.,	" NW	Stockholm	— R.,	" —
			Haparanda	— R.,	" —

Berliner Börse vom 5. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34¾	G
Altona-Kiel	10	4	132¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	97¾	B
Bergisch-Märkische	9	4	147½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219½	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	70½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96¾	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	154	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	215½	bz
Berlin-Stettin	8	4	143½	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98½	B
Cöln-Minden	17⅔	4	146⅛	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	62¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	80¾	G
do. do.	—	5	84½	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	94	bz
Löbau-Zittau	0	4	40¼	G
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	150½	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	195	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	bz
do. do. B.	—	4	92	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	129	bz
Mecklenburger	3	4	77¼	bz
Münster-Hamm	—	4	91½	B
Niederschl.-Märkische	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	95	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	195	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	165⅛	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	124½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	76¾	bz
Rheinische	7	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30¾	bz
Russische Eisenbahn	—	5	77	B
Stargard-Posen	4½	4½	95	G
Südöster. Bahnen	7½	5	110	bz
Thüringer	8⅓	4	130½	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	61⅝	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83½	G
do. III. Em.	4½	92¾	B
Aachen-Mastricht	4½	71¾	bz
do. II. Em.	5	72	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97	bz
do. II.	4½	96	bz
do. III.	3½	78	bz
do. Lit. B.	3½	78	bz
do. IV.	4½	94½	B
do. V.	4½	93	bz
do. VI.	4½	92¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	96⅞	G
do. Lit. B.	4½	95¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	B
do. C.	4	88	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	96½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	86¼	bz
do. III. Em.	4	84¾	G
do. do.	4½	95	G
do. IV. Em.	4	84¾	bz
do. V. Em.	4	84¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	88	bz
do. IV. Em.	4½	87	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	80⅜	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96	G
do.	4½	94⅛	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	G
do. III.	4	87⅛	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	81¼	bz
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	87⅝	G
do. E.	3½	80¼	G
do. F.	4½	95¼	bz
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	245½	bz
do. neue	3	232½	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93⅛	bz
do. 1862	4½	93⅛	bz
do. v. St. gar.	4½	97½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	bz
do. II.	4½	93½	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	G
Rjäsan-Kozlow	5	77¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91½	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	224½	G
Thüringer	4	90½	G
do. III.	4	90½	G
do. IV. Em.	4½	97½	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98	G
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	98	bz
do. do.	4	91	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123⅞	bz
Kurhessische Loose	—	55	G
Kur-N. u. Schuld	3½	79¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103¼	bz
do.	4½	97⅞	bz
do.	3½	82½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	103	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	89¼	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	86	bz
do.	4½	93¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77¼	bz
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	89	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86¾	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do. neue	4	84½	bz
do. neueste	4	84	G
do.	4½	93¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	G
Pommersche	4	90¼	G
Posensche	4	90¼	B
Preußische	4	90⅛	G
Westphäl.-Rh.	4	95	B
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	93	G

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 8¾ bz
do. ohne R.	99⅝ G	Napoleons	5 12¾ bz	Gold p. Zollpf.	464 G
Oest. Nt. öst. W.	81¼ bz	Louisd'or	111½ G	Friedrichsd'or	113 5/12 bz
Russ. Bankn.	82⅞ bz	Sovereigns	6 23½ bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische 35 fl.-Loose	—	30¼	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	99½	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	bz
Sächsische Anleihe	5	104½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49½	G
" National-Anl.	5	57⅜	bz
" 1854er Loose	4	65	G
" Credit-Loose	—	70	B
" 1860er Loose	4	72	bz
" 1864er Loose	—	42¼	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63½	bz
Italienische Anleihe	5	51⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87¾	bz
do. 1864 engl.	5	87½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	95¾	bz
do. 1866	5	89⅞	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64⅝	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92½	bz
Amerikaner	6	78½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅜	bz
do. 2 Mon.	3	142⅞	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	150⅞	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	7	90¾	bz
do. 3 Mon.	7	89⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155½	G
" Handels-Ges.	8	4	109⅞	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	78	B
" Omnibus	—	5	72¾	bz
Braunschweig	0	4	92	G
Bremen	6½	4	117¼	bz
Coburg, Credit-	8½	4	82½	B
Danzig	7 3/10	4	111	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	84	bz
" Zettel-	7½	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2¾	G
" Gas-	11	5	154	B
" Landes-	7½	4	90	G
Disconto-Command.	6½	4	104½	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	121	B
Genf, Credit-	—	4	28	bz
Gera	7⅝	4	105	B
Gotha	7½	4	95	bz
Hannover	4	4	79	bz
Hörder Hütten-	—	5	112	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	109	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	86	bz
Luxemburg	6	4	84	G
Magdeburg	5½	4	93½	B
Meiningen, Credit-	7	4	93	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	bz
Moldau, Credit-	0	4	20	B
Norddeutsche	9	4	117½	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	75½	bz
Phönix	—	5	105½	G
Posen	6½	4	98¾	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152⅞	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	92¾	B
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	101¾	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	B
Thüringen	4	4	66	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6½	4	90	B

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Kaufm. J. Raabe (Stettin). — Schoppenbrauer Michael Christ. Dürkop (Stralsund). — Frau Fried. Ballerstädt geb. Dabers (Stralsund). — Frau Auguste Fischer geborne Siefert (Stralsund). — Frau Wilh. Zauche geb. Loßnitzer (Gollnow). — Fräul. Elise Norberg (Berlin).

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 5. Juni 1867.

Dr. A. Wegener.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, auch mein einziges Kind, meine kleine liebliche Elisabeth, am 2. Juni früh Morgens unerwartet am Durchbruch der Zähne im Alter von beinahe 15 Monaten zu sich zu rufen; sie folgte ihrem Vater ein Jahr später in die Ewigkeit nach.

Flora Hoffmann, geb. Schultz.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs **Ferdinand Leopold Jacobi** zu Stettin ist der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 27. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung,

die Reinhaltung resp. Besprengung der Straßen und Rinnsteine betreffend.

Für die Dauer der jetzt eingetretenen warmen und trockenen Witterung werden die Herren Hausbesitzer unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom 5. December 1860 bis auf Weiteres hierdurch angewiesen:

1. den Bürgersteig und den Straßendamm bis zur Mitte **täglich** wenigstens **zweimal** und zwar **Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr,** mit Wasser zu besprengen;
2. die Rinnsteine und Kanäle (welche, woran erinnert wird, nur zum Ausguß des unreinen Wassers ohne Beimischung von consistenten Abgängen zu benutzen sind) **täglich einmal und zwar vor 9 Uhr Morgens** gründlich zu reinigen.

Die Polizei-Direction macht darauf aufmerksam, daß gegen Säumige event. die Strafbestimmungen der obigen Polizei-Verordnung in Anwendung kommen werden.

Stettin, den 5. Juni 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Der von der Unterwiekstraße nach dem Grundstücke der alten Liedertafel führenden Straße ist die Bezeichnung **Steinstraße** beigelegt worden.

Stettin, den 4. Juni 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Es soll hierselbst ein Theil der Langenstraße von 44 Ruthen Länge gepflastert werden; Kostenanschlag und Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Gefälligen Offerten, auch getrennt für Arbeitslohn und Steinlieferung, wird in den nächsten acht Tagen entgegen gesehen.

Grabow a. O., den 3. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober cr. ist an der hiesigen städtischen höhern Töchterschule eine mit 650 Rt. dotirte Lehrerstelle zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche pro facultate docendi geprüft, und befähigt sind, im Französischen u. Englischen in den oberen Klassen eines Gymnasiums zu unterrichten, wollen sich baldmöglichst bei uns melden.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Bazar.

Nachdem das Unternehmen der Veranstaltung eines Bazars in hiesiger Stadt zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung mit der letzthin stattgehabten Verloosung seinen Abschluß gefunden hat, ist es uns ein dringendes Bedürfniß, allen Bewohnern der Stadt Stettin und des Kreises Randow, welche das Unternehmen durch persönliche Thätigkeit, durch Darreichung und Kauf von Gaben, sowie durch den Vertrieb und die Abnahme von Loosen unterstützt und gefördert haben, unsern verbindlichsten und aufrichtigsten Dank abzustatten. Das Resultat des ganzen Unternehmens ist als ein über alles Erwarten günstiges zu bezeichnen.

Die Einnahme hat betragen:

1. aus dem Verkaufe der Gaben	3059 Rt.	6 Sgr.	9 ₰
2. aus der Lotterie	1200 Rt.	—	—
3. aus einer baaren Zusendung	23 Rt.	3 Sgr.	9 ₰
	4282 Rt.	10 Sgr.	6 ₰
Hiervon ab die Ausgaben u. Unkosten mit	133 Rt.	17 Sgr.	6 ₰
Bleibt ein Reinertrag von	4148 Rt.	23 Sgr.,	

welcher einstweilen zinsbar angelegt und demnächst mit den Erlösen aus den übrigen Bazaren der Provinz Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin für die obige Stiftung übersandt werden wird. Das Gesammt-Resultat der Bazar-Unternehmungen der Provinz werden wir seiner Zeit veröffentlichen.

Zugleich wird ergebenst bemerkt, daß die Gewinne der hiesigen Bazar-Lotterie, welche in Folge unserer Bekanntmachung vom 28. Mai cr. auf Grund der von uns an den Verkaufsstellen der Loose ausgelegten Gewinnlisten bereits bis auf einen kleinen Theil abgeholt worden sind, noch ferner im Laufe dieser Woche Vormittags bis 1 Uhr gegen Abgabe der Loose im General-Commando in Empfang genommen werden können.

Stettin, den 5. Juni 1867.

Das Comité zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **A. von Münchhausen.** Die General-Lieutenant **Franziska v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.** Die Geheime Commerzienräthin **Rosalie Fretzdorff.**
Die Justizräthin **Bertha Pitzschky.**

Bekanntmachung.

Am 1. Juli c., Vormittags 9 Uhr,

beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes.

Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können. Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 31. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht.

Wiesen-Verpachtung.

Am 12. Juni c., Vormittags 9 Uhr,

sollen die Wiesen der Güter Langenberg, Charlottenhold, Moritzhorst und Wolfshorst auf dem Gutshofe zu Langenberg öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin näher bekannt gemacht werden.

Langenberg, den 27. Mai 1867.

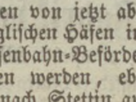
Das Dominium.

Verpachtung.

Die am Dunzig-Strome, im ersten Schlage, unweit der sogenannten Schlächterwiesen belegene, 8 Morgen 95 Quadrat-Ruthen große Wiese des General-Landschafts-Hauses, soll in Folge der am 1. Mai cr. vom Pächter nicht gezahlten Pacht von jährlich 35 Rt. **sofort** anderweitig auf die nächstfolgenden 3 Jahre verpachtet werden. — Näheres beim Rendanten **Stützner,** Mönchenstr. 14.

Das Grundstück **Alhambra,** vor dem Königsthore belegen, ist zu verkaufen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Nach Vereinbarung unter den, bei dem directen Verband-Verkehr zwischen Stettin und Wien über Breslau betheiligten Verwaltungen, sollen von jetzt ab alle nachweislich aus holländischen oder englischen Häfen importirten Güter, welche in Stettin zur Eisenbahn-Beförderung nach Wien oder Florisdorf aufgegeben werden, ebenso wie die von diesen Nordbahnstationen nach Stettin aufgelieferten, zum Export nach den bezeichneten Häfen bestimmten Güter, ohne Unterschied der Frachtklasse, zu dem zeitherigen Satze der ermäßigten Klasse B des Verband-Tarifs vom 1. Mai 1865 von 11½ Sgr. und 57½ Kr. Oestr. W. Beförderung finden.

Die näheren Bestimmungen hinsichtlich der Art des Nachweises über den Import und beziehungsweise Export der Güter von und nach Holland und England, sowie hinsichtlich der Fristen für etwaige nachträgliche Geltendmachung von Ansprüchen auf Rückvergütigung des Differenzebetrages gegen die tarifmäßigen Frachtsätze der Normalklasse oder der ermäßigten Klasse A sind bei den Güter-Expeditionen in Stettin und Wien beziehungsweise Florisdorf zu erfahren.

Stettin, den 1. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Kutscher. Metzenthin.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Grund unserer Statuten werden die nach § 27 stimmberechtigten Actionaire, sowie die mit Dividenden-Anspruch auf Höhe von mindestens 2000 Rt. Capital versicherten Personen zu der

Sonnabend, den 29. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Börsenlokale abzuhaltenden zehnten ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung.

Vortrag des Rechenschafts-Berichts und Ertheilung der Decharge.

Diejenigen der Herren Actionaire und Versicherten, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, ersuchen wir, Einlaßkarten hierzu auf unserem Bureau (Alte Markt Nr. 11) spätestens bis zum 29. Juni c., Mittags 12 Uhr, in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 29. Mai 1867.

Magdeburger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Vorsitzende des Verwaltungs-Ausschusses:
Rust,
Regierungs-Rath.

Am 11. d. M.

Gewinnziehung II. Klasse
149ster Hannov. Lotterie.
Original-Loose ¹/₁ a 11 Rt. 20 Sgr., ½ à 5 Rt. 25 Sgr., ¼ a 2 Rt. 27½ Sgr. zu beziehen d. d. **Königl. Preuß. Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Aechte Eau de Cologne

empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rt.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
Desgleichen eines **Flügels** von .	—	20

Frische grüne Pomeranzen, Pomeranzen-Extract

und **eingemachte Ananas** in Büchsen und Gläsern empfiehlt

L. T. Hartsch,
vorm. J. F. Krösing, Schuhstraße 29.

Versendung der
Karlsbader
natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck **„Karlsbad angezeigt sei,"** wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni in Karlsbad** (Böhmen).

Preußische Feuer- und Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Der Haupt-Agent

L. Troschel,

Stettin, große Wollweberstraße Nr. 23.

Bad Elster

im Königl. Sächsischen Voigtlande

hart an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn (Reichenbach-Eger).

Eröffnung der Saison 15. Mai.

Schluß der Saison 30. September.

Alkalisch-salinische Stahlquellen (im Civilpfunde $3,_{9}$—$4,_{7}$ Gran kohlensaures Natron, $7,_{3}$—$24,_{3}$ Gran schwefels. Natron, $5,_{4}$—$14,_{4}$ Gran Chlornatron, $0,_{32}$—$0,_{46}$ Gran kohlens. Eisenorydul ꝛc. ꝛc.)

1 Glaubersalzsäuerling (im Civilpfunde $4,_{9}$ Gran kohlens. Natron, $48,_{9}$ Gran schwefelſ. Natron, $12,_{5}$ Gran Chlornatrium, $0,_{28}$ Gran kohlensaures Eisenorydul ꝛc.)

Mineralwasserbäder mit **Dampfheizung,** (Schwarze'sche Bäder).

Salinischer Eisenmoor;

Täglich frische Kuh- und Ziegenmolken.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend.

Telegraphenstation.

Der K. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig** und die Herren Badeärzte **Dr. Bechter, Dr. Cramer, Dr. Löbner, Dr. Lude,** K. Niederländischer Stabsarzt v. d. A. sind zu jeder, in das ärztliche Fach einschlagenden Auskunft bereit. Bad Elster, im Monat April 1867.

Der Königl. Bade-Commissar

von Heygendorff.

Glas- und Porzellan-Waaren

für

Händler und Ausspieler ꝛc.

empfiehlt zu en-gros-Preisen

F. A. Otto, Kohlmarkt 8,

Königl. Hof-Lieferant.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, **gr. Domstr. 18** (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

En-gros **Garten-Möbel** **En-détail**

in ganz neuen Façon empfehlen

Moll & Hügel.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unleugbare Thatsache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten wirklich guter und anerkannt heilsamer Gesundheitsmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spekulanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der Nachahmer der als ächt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Ruf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem angedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in B. Dieselbe bietet nämlich durch Circular ein Fabrikat an, das sie ächt meliorirten weißen Brustsyrup nennt und sucht Niederlagsstellen für den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Doppelte übertreffe und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic)! Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die **nur** speculative und auf Täuschung berechnete Absicht dieser Spekulanten nach dem richtigen Maaße zu würdigen; denn jeder irgend Aufgeklärte weiß ja doch, daß hierbei die Redensart: „die Menge muß es bringen" keine Geltung hat und daß bei dergleichen Mitteln stets die **Qualität,** niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste Berücksichtigung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in keinem Falle täuschen lassen, denn nur Thatsachen sind überzeugend, und **die** Thatsache werden die L. & Co. doch nicht zu erschüttern vermögen, und offerirten sie den Eimer ihres Saftes für 15 Sgr., **daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup der allein ächte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Reclame und Marktschreierei.**

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: E. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Saune.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. E. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.



Ein elegantes Reitpferd, brauner Wallach, 5' 5" groß, im Dienst vor der Front geritten und darin bewährt, flott, fromm, kerngesund und ganz fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Näheres Rosengarten 25—26, 1 Treppe hoch.

Havanna-Cigarren.

Unterzeichneter erhielt wieder die abgelagerte, weißbrennende und höchst aromatische, seit Jahren begehrte Cigarre

Sancho Pansa

und versendet dieselbe gegen frankirte Einsendung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß:
A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 Rℓ,
B. Secunda (2. " " 250 St. 7½ Rℓ,
C. Tertia (3. " " 250 St. 6 Rℓ,
Ausschußfarben' **unsortirt** pro 250 St.

4 Thlr.

Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. —

Kalm. Carl Heylbut,
Hamburg.

Großer Ausverkauf

kleine Domstraße Nr. 11,

wegen Geschäftsverlegung nach Berlin.

Von jetzt an verkaufe ich nur für kurze Zeit die sämmtlichen Vorräthe von Stahl- und Neusilber-Waaren eigner Fabrik zu noch herabgesetzten Preisen, als:

Feine Patent-Messer- und Gabel mit Knochenheft und Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar zu 1 Rℓ 15 Sgr und 1 Rℓ 20 Sgr
Feine Dessertmesser mit Knochenheft, das ½ Dutz. 24 Sgr
Feine Patent-Messer und Gabel mit Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar 27 Sgr
Feine Dessertmesser, schwarze, das ½ Dutzend 12 Sgr
do. do. do. 10 Sgr
Feine Dessertmesser und Gabel, das ½ Dutz. Paar 15 Sgr
Feine Tranchirmesser und Gabel, das Paar 14 Sgr
Feine Champagnermesser, das Stück 20 Sgr und 23 Sgr
Feine Taschenmesser, mit 4 Klingen, Schildpatt, Perlmutter, das Stück 8, 10 und 12 Sgr
Feine Taschenmesser mit 2 Klingen, das Stück 2 u. 4 Sgr
Feine Jagd- und Dolchmesser, das Stück 12 Sgr
Feine Rasirmesser, das Stück 3 und 7 Sgr
Feine Küchenmesser, 3 Stück 2 Sgr
do. große, das Stück 2 Sgr
Feine Schlachtemesser, das Stück 3 Sgr
Feine Scheeren, das Stück 2—6 Sgr
Feine Papierscheeren, das Stück 7—9 Sgr
Feine Sägefeilen, das ½ Dutzend 9 Sgr

Neusilbersachen unter Garantie:

Vorlegelöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr
Eßlöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr
Theelöffel, das ½ Dutzend 10 Sgr
Leuchter, das Paar 1 Rℓ 25 Sgr

Album

zu 50 Bildern, mit Leder-Einband und eleganter Verzierung, 14 Sgr

Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Aug. Bick.

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,

Kohlmarkt Nr. 15.

Neuen engl. Matjes-Hering

empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Kämme aller Art,
Kopf-, Kleider-, Taschen-, Hut-, Sammet-, Zahn- und Nagelbürsten
empfiehlt in großer Auswahl und billigst
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

F. Knick,

Damenschuh-Fabrik

40, **Obere Schulzenstraße** 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Ein **Sitzstuhl** ist zu verkaufen

Mönchenstraße 9, 1 Tr. links.

8500 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt in mehrere Capitalien, werden gegen 6 **Procent** Zinsen und Verpfändung entsprechender, absolut sicherer Hypotheken sogleich oder zum 1. Juli d. J. gesucht. Adressen unter E. P. 55 in der Expedition.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr, 2. Etage 10 Sgr Kaffee 6 Sgr Table d'hôte 15 Sgr Pension im Winter.

Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer.

Hôtel de Prusse.

In dem neuerrichteten Garten des **Hôtel de Prusse** steht ein ganz neues französisches **Billard** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

J. G. Schmitt,
Hotelbesitzer.

Sommer-Theater auf Elisium.

Donnerstag, den 6. Juni 1867.

Die Einfalt vom Lande.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Töpfer.

Bleib' bei mir!

Komisches Liederspiel in 1 Akt von Panl. Musik von Conradi.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann mosaischen Glaubens, der schon längere Zeit in einem kleineren Orte als Gehülfe fungirt hat und mit der dopp. ital. Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. Juli eine Stelle in einem großen Colonialwaaren-Geschäft und verzichtet für das erste halbe Jahr auf Gehalt. Gefl. Adr. unter W. O. Bütow poste restante.

Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen,** Rosengarten 12.

Als Aufsichts- u. Verwaltungs-Beamter eines ländlichen Etablissements wird ein erfahrener, sicherer Mann dauernd zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die landwirthschaftliche Agentur, Schützenstraße Nr. 4, zu Berlin.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast**: **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Bm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Bm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Bm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Bm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Bm. u. 5^{45} Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Bm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Bm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Bm.